



MITTEN IN DER STADT

OKTOBER BIS NOVEMBER 2016





Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gäste der
Offenen Kirche
St. Nikolai,
liebe Gemeinde,

aufmerksamen Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefes werden zwei Dinge aufgefallen sein: zum einen kommt dieser Brief einen Monat später. Das ist der Wahl eines neuen Kirchengemeinderates geschuldet. Die Kandidaten sollen sich auch in diesem Gemeindebrief vorstellen und die Werbungs- und Bewerbungsfrist ist erst am 18. September 2016 abgelaufen. Um also alles rechtmäßig vonstatten gehen zu lassen, gibt es diese Verzögerung. Der nächste Gemeindebrief erscheint dann wieder im gewohnten „Dezember – Februar“ Rhythmus und enthält auch alle Termine zu

Weihnachten. Zum anderen haben wir das Format verändert. Das wiederum ist der besseren Lesbarkeit und einer problemloseren Verteilung geschuldet. Wir hoffen, das Format sagt Ihnen zu.

Vor uns liegen umtriebige und auch nicht ganz leichte Wochen und Monate. Die Kirchenwahl will organisiert sein, ein neuer Kirchengemeinderat muss sich nach dem I. Advent finden und seine Arbeit strukturieren. Die Zeit der vielen Konzerte und Veranstaltungen beginnt und nicht nur damit eine hohe Arbeitsbelastung aller Mitarbeitenden. Wie Sie den letzten beiden Briefen entnehmen konnten, haben wir auch mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu kämpfen – Pastorin Hansen ist noch weiterhin erkrankt, ich selbst kämpfe noch ein bisschen mit den Nachwirkungen meiner Erkrankung.

„Dennoch“ – was Sie lesen können im Nachdenklichen gilt auch für uns: Träume haben wir immer noch und immer wieder. Und die werden wir auch umsetzen, nur langsamer als sonst.

Und nun: nehmen Sie, lesen Sie - und gehen Sie Ihrer Wege fröhlich im Segen unseres Gottes. Und wenn es Ihnen gut getan hat bei uns, dann kommen Sie wieder.

für die Redaktion:


Pastor Dr. Matthias Wünsche

Ewigkeitssonntag

Novembertage - das sind trübe Tage, düster, Regen-verhangen, Blätter-verweht, kalt. Alles neigt sich dem Ende zu – und obwohl wir wissen, dass der Frühling kommen wird, lassen wir uns doch von der Stimmung einfangen. Es ist eine merkwürdige Zwischenzeit, und sie schlägt gewaltig aufs Gemüt. Novemberdepressionen – viele kennen das und leiden drunter. Ein kluger Kopf hat den Spätherbst einmal eine „typisch deutsche“ Jahreszeit genannt - die Dichter stehen dafür ein: die Rubrik „Herbstgedichte“ in deutschen Anthologien ist beeindruckend umfangreich. Bis dahin, das manche Eingang in die sog. hohe Politik gefunden haben: mit Rilkes Herbstgedicht soll Schröder Abschied genommen haben, so war zu lesen...

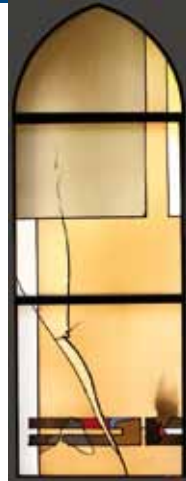
Und in diese Stimmungslage hinein nun auch noch der Ewigkeitsson-

tag, traditionell auch Totensonntag genannt. Das unbestreitbare Gefühl, dass um uns herum etwas „zu Ende“ geht, verdichtet sich. Erinnerungen wachen auf - an die Menschen, die im vergangenen Jahr gestorben sind, die viele von uns auf ganz unterschiedliche Art loslassen mussten. Der Herbst verabschiedet sich - und wir kommen nicht umhin, an die Abschiede zu denken, die wir nehmen mussten. Es gehört zu diesem Tag, dass die Verstorbenen noch einmal genannt werden, zurückgeholt ein Stück weit in die Erinnerung.

Aber auch für diejenigen unter uns, die niemanden an den Tod verloren haben, wird es heute ein Wiederholen von Abschieden, ein Wiedererinnern sein. Ihnen werden die „kleinen Geschwister des Todes“ einfallen: die gestorbenen Hoffnungen, zerbrochenen Freundschaften,

beendeten Lieben. Und das ist bitter, tut weh – manchmal mehr noch als der Tod. Türen sind uns vor der Nase zugeschlagen worden; Türen, von denen wir wissen: sie werden nicht mehr geöffnet, obwohl die Hausbewohner dahinter lauschen.

Es ist nicht zu leugnen – Ende überall. Stellt sich nur die Frage: wollen wir dabei stehen bleiben? Wollen wir uns mitziehen lassen von diesen Gefühlswelten, die uns auf die unterschiedlichste Weise umgeben? Oder haben wir dem Ende, haben wir dem Tod in dieser vielfältigen Gestalt etwas entgegensetzen? Gibt es – das ist die Urfrage angesichts des Todes und des Endes – gibt es irgend eine Hoffnung? Eine heimliche oder auch offene Frage dieser Tage ist ja:



„Was bleibt, wenn alles vergeht?“ Und Urfragen sind das deshalb, weil in alledem, was mich da am Ende, an diesem Sonntag und auch an den Tagen davor und danach bewegt, eines immer mitschwingt: wie ist das eigentlich mit meinem Ende? mit meinem Tod? „Herr, lehre mich bedenken, dass ich sterben muss“ – das ist ein kluger und weiser Satz – aber nichts ist auch schwerer, als diesem Satz nur halbwegs gerecht zu werden. Und ich kann solch einem Satz auch nur dann gerecht werden, wenn ich zugleich „Hoffnung“ zu sehen vermag, wenn das Wort in meinem seelischen Vokabular vorkommt. Für hoffnungslose Menschen wäre solch ein Satz tödlich. Der Mensch zeichnet sich vor allen anderen Lebewesen ja dadurch aus, dass er in der Lage ist,

über sein eigenes Ende nachzudenken - und ist darum auch das einzige unter den Lebewesen, dass den Tod fast konsequent „ausgebürgert“, nahezu verdrängt hat. Man verweigert sich seiner Wahrnehmung, seiner Zumutung – der „Tod“ als Störfaktor. Nur - mit der Verdrängung des Todes geht auch die „Kunst des Sterbens“ verloren. „Lebe so, dass jeder Tag dein letzter sein könnte“, so hat es die mittelalterliche Tradition ausgedrückt. Und das bedeutet ja nicht nur düstere Gedanken und Selbstkasteiung, nicht nur strenge Übung und große Anstrengung, nicht nur Schwarz und Sack und Asche. Der Gedanke an den Tod, seine Vorwegnahme sollte aus dem Leben alles Uneigentliche, alles Überflüssige, alles Abschweifende vertreiben. Was man eigentlich ein-übte, war das Leben. Die Vorbereitung auf den Tod war eine Übung im Leben. Denn der Gedanke an den Tod, so para-

dox das klingen mag, intensiviert das Leben, er verdichtet, konzentriert es, macht es lebendiger. Wer an den Tod denkt, meint nicht zuletzt das Leben. Beides ist stärker miteinander verschlungen, als uns das gelegentlich zu Bewusstsein kommt... Was für ein Segen z.B., nicht ewig leben zu müssen!

„Ende“ allenthalben – und das ist nur auszuhalten, wenn irgendwo ein Körnchen Hoffnung schimmert. Manchmal ist es tatsächlich nicht schwer, diese Hoffnung zu sehen, zu spüren, zu hören. Ich denke da an eines der Lieder, das wir häufig zum Abschluß der Trauerfeier singen. Ein Lied, an dem sich die Geister scheiden; aber dennoch ein Lied, das in schlichter Weise das „Abschiedliche“ und das „Hoffentliche“ verknüpft: „So nimm denn meine Hände“. Beeindruckt hat mich immer die dritte Strophe: „Wenn ich auch



gleich nichts fühle / von deiner Macht /du führst mich doch zum Ziele / auch durch die Nacht...“ Wohl wahr: angesichts des Todes; angesichts alles dessen, was ich verabschieden muß und musste; angesichts dessen, was ich als Zerbruch, als Scheitern, als Zerstören erlebt habe, im Großen wie im Kleinen: wo ist da die Macht Gottes? Warum, warum nur? Julie Hausmann, die dieses Lied geschrieben hat, ist ehrlich: das gibt es, dieses Gefühl der Gottverlassenheit, ja, auch des Gotteszweifels: „Wenn ich auch gleich nichts fühle / von deiner Macht...“ Aber sie ist trotz und alledem, sie ist „dennoch“ bereit, sich weiterhin diesem rätselhaften Gott anzuvertrauen: „du führst mich doch zum Ziele / auch durch die Nacht...“. Nicht jedermanns Weg, aber dieser Weg ist gangbar!

Kann man angesichts des Todes, angesichts des Scheiterns, angesichts

der erzwungenen Abschiede noch an Gott glauben? Was kann ich darauf antworten, wenn ich die Augen offen halten will und gerade keinen „Gottesabschied“ nehmen will? Was immer es auch sein wird, es müssen auch andere als die vertrauten biblischen Gottesbilder werden, mit dem wir mündig, nüchtern, mitfühlend, dennoch hoffend in die Zukunft schauen können. Vielleicht sollten wir ihm einen neuen Namen geben: „Dennoch“. In Psalm 23 ist dieser neue Name angekündigt: „dennoch bleib ich stets an dir / dein Stecken und Stab trösten mich“. Versuchen wir es einmal durchzubuchstabieren: Dennoch gab und gibt es auch zur schwersten Zeit noch Liebe unter Menschen, dennoch wachsen über Trümmern wieder Gärten, dennoch wird neues Leben geboren, dennoch geht die Hoffnung nicht verloren, dennoch blüht im Frühjahr wieder alles neu. Dennoch

reden wir noch heute von Gott. Wir sollten aber nicht so von ihm reden, als schlossen wir die Augen vor dem Geschehenen, als nähmen wir die Opfer nicht zur Kenntnis, als wäre Gott der liebe Onkel von nebenan oder gar der Weihnachtsmann.

„Dennoch“ ist einfach zu gewichtig: „Dennoch“ ist eine Antwort, die nicht fortschaut und nach Vergessen ruft, nach Ruhenlassen des Vergangenen. „Dennoch“ heißt: hinsehen, sich erinnern (verstehen wäre wohl eine Überforderung), aber wenigstens aushalten, auch die dabei auftretenden Risse und Stürze im eigenen Ich. „Dennoch“ heißt, es fertig zu bekommen, sich trotz und alledem freuen zu können am Blühen, Wachsen und Reifen, an der Zärtlichkeit und am Lachen der



Kinder. „Dennoch“ fordert keine Revanche, keine Vergeltung im kosmischen Maßstab. „Dennoch“ versucht auszuhalten all die irrwitzigen Widersprüche, die uns begegnen. „Dennoch“ bedeutet: dennoch nicht zu verhärten und kalt zu werden. Und natürlich darf man dennoch träumen. Blütenträume von Menschen, die der Gewalt abgeschworen haben, Träume von einer Welt, wo keiner mehr am Hunger oder am Mitmenschen sterben muss. Träume von einer Welt, in der „alle Tränen abgewischt sind von den Augen“, von einer Welt, die wir unverstellt, klar und nüchtern betrachten können. Und eines weiß ich: Träume sind nicht nur Schäume! Solche Träume haben eine ungeheure Macht!

Pastor Dr. Matthias Wünsche



Kirchengemeinderatswahlen 2016

Wichtige Termine für die Kirchengemeinderatswahlen:

- am 6. November 2016 nach dem Gottesdienst, Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Vorgeschlagenen.
- am 1 Advent, den 27. November 2016, finden in der St. Nikolai Kirche die Wahlen zum Kirchengemeinderat statt,

Das Motto für die Kirchengemeinderatswahl 2016 lautet „Mitstimmen“. Wir freuen uns über dieses Motto, das auf dem biblischen Fundament der Zusage Gottes für jeden Menschen sowohl die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten, als auch die Motivation von Wählern aufnimmt.

Denn es geht nicht nur um eine Wahl. Es geht um unsere Kirchen-

gemeinde und um unsere Kirche. Um Menschen, ihre Zeit, ihr Engagement, ihre Ideen. Mitzustimmen heißt: sich zu beteiligen. Das ist viel mehr, als nur ein Kreuzchen machen.

Und es beginnt damit, Kandidatinnen und Kandidaten zu suchen und aufzustellen. Dabei ist der ganze Mensch gefragt: mit seinen Gaben, Fähigkeiten und Ideen. Mit Herz, Hirn und Hand – und mit seiner ganz eigenen Stimme. Auf den Seiten 10 bis 12 dieses Briefes stellen sich Ihnen die Kandidatinnen und Kandidaten vor.

Seit einigen Monaten schon beschäftigt sich der amtierende Kirchengemeinderat mit den Vorbereitungen für die Wahl. Als Wahlbeauftragte nach § 11 Kirchengemeinderatsbildungsgesetz wurden gewählt:

Dr. Peter von Gerlach, als seine Stellvertreterin Frau Nicole Hansen.

Aufgabe des Wahlbeauftragten ist die „ordnungsgemäße Durchführung der Kirchenwahl.“ Es wurde weiterhin ein Wahlausschuss nach §12 KGRBG gebildet. Mitglieder des Wahlausschusses sind:

Dr. Peter von Gerlach, Nicole Hansen und Annette Fink.

Aufgabe des Wahlausschusses ist u.a. die Prüfung der Wahlvorschläge, Führung des Wählerverzeichnisses, Rechtsbeihilfe, Feststellung des Wahlergebnisses

Nach § 18 Kirchengemeindeordnung (KGO) „...sind die Mitglieder des Kirchengemeinderats berufen, die Kirchengemeinde zu leiten.“ und nach § 17 KGO „...besteht der Kirchengemeinderat aus den Pastorinnen und Pastoren, die in der Kirchengemeinde eine Pfarrstelle innehaben, sowie den gewählten und berufenen Mitgliedern“.

Die Anzahl der zu wählenden Mitglieder ist vom Kirchengemeinderat auf „Sieben“ festgesetzt (§ 17 Abs. 7 KGO).

Herausforderungen der Zukunft

3 Beispiele:

In der Altstadt von Kiel sind zwei große Bauvorhaben sichtbar. An der Alten Feuerwache werden 68 Eigentumswohnungen und sechs Stadthäuser errichtet. 130 Eigentumswohnungen, zwei Häuser mit 83 Mietwohnungen, sieben Läden im Erdgeschoss und eine große Tiefgarage mit 165 Stellplätzen sollen im neugeschaffenen Schlossquartier entstehen. In 2017 und 2018 werden diese Wohnungen bezogen. Eine große Herausforderung für den neu zu wählenden Kirchengemeinderat. Nicht nur die Zahl der Gemeindeglieder von St. Nikolai wird sich verändern, sondern wir werden uns auch auf neue Nachbarschaften einstellen.



Mit Sorge nehmen wir, trotz etlicher Umgemeindungen und Wiedereintritte, eine gestiegene Zahl von Austritten aus unserer Kirchengemeinde wahr. Eine weitere Herausforderung, denn hinter diesen Zahlen stehen Menschen, die zu unserer Kirchengemeinde gehört haben. Und eine dritte, beileibe nicht die leichteste, Herausforderung stellt unser Haushalt dar: wir müssen wahrnehmen, dass das Geld drastisch weniger wird. Wir müssen anders und neu verteilen – was an manchen Stellen schmerzen wird.

Dr. Klaus Blaschke

Sonnabend	01. Oktober 2016
19:00	„Imagine“: Benefizkonzert Werke von Lennon, Cohen, Horner, Bovio, Sinatra, Minghi, Pennino u.a. Viola Schnittger, Gesang: Sergey Rotach, Klavier
Sonntag	02. Oktober 2016, Erntedank
10:00 (A)	Pastor Dr. Matthias Wünsche
19:00 (A)	Pastor Dr. Matthias Wünsche
Freitag	7. Oktober 2016
19:00	Herbstkonzert: Kieler Knabenchor, Leitung: Hans-Christian Henkel
Sonnabend	8. Oktober 2016
ab 19:30	Regen-Nacht in den Kirchen St. Ansgar, St. Nikolaus u. St. Nikolai (siehe S. 13f)
Sonntag	9. Oktober 2016, 20. Sonntag nach Trinitatis
10:00	Propst i.R. Matthias Petersen
19:00 (A)	Propst i.R. Matthias Petersen
Montag	10. Oktober 2016
20:00	Orchesterkonzert: Impressionen pur Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Rodrigo, Ravel und Debussy Detlev Bork, Gitarre; Kieler Kammerorchester; Leitung: Imre Sallay
Dienstag	11. Oktober 2016
15:00	Seniorenkreis
Sonntag	16. Oktober 2016, 21. Sonntag nach Trinitatis
10:00	Pastor Dr. Matthias Wünsche
19:00 (A)	Pastorin Elvira Schlott + Choralchola
Sonnabend	22. Oktober 2016
15:00	Gottesdienst für Mensch und Tier Pastor Dr. Schaack und das Team des Tierheims Uhlenkroog
Sonntag	23. Oktober 2016, 22. Sonntag nach Trinitatis
10:00	Gottesdienst „Brot für die Welt“ - Pastor Thorsten Nolte
19:00	Pastorin Elvira Schlott
Sonntag	30. Oktober 2016, 23. Sonntag nach Trinitatis
10:00	Gottesdienst der Seefahrt Propst Thomas Lienau-Becker und das Team der Seemannsmission Deutsch-Dänischer Gottesdienst zur Eröffnung des Jubiläumsjahrs der Reformation - Bischöfin Christansen (Haderslev/DK) u. Propst Lienau-Becker entfällt!
19:00 (A)	
Montag	31. Oktober 2016
19:00	Gottesdienst zum Reformationstag Pastor Dr. Matthias Wünsche
Sonntag	6. November, Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres
10:00 (A)	Pastor Dr. Matthias Wünsche
11:30	Gemeindeversammlung
19:00 (A)	Pastor Dr. Wünsche (im Kloster!)
20:00	Konzert: „Je MAX desto REGER“ Lisa Schmalz, Sopran; Anne-Beke Sonntag, Alt; Studentenkantorei der CAU Prof. Edgar Krapp, Orgel; Bernhard Emmer, Dirigent
Montag	7. November 2016
19:00	Buchvorstellung: „Neue Lutherübersetzung der Bibel“ mit Bischof Abromeit

Dienstag	8. November 2016
15:00	Seniorenkreis
Freitag	11. November 2016
19:00	Werkeinführung für die Konzerte am 13. und 20. Nov. (in der VHS!) nur mit-Anmeldung (siehe Seite 13!)
Sonntag	13. November 2016, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres / Volkstrauertag
10:00	Propst Thomas Lienau-Becker
17:00	Chorkonzert: Psalmen (siehe Seite 13!)
	Hamburger Bachchor St. Petri, Sankt Nikolai Chor, Hamburger Camerata und Solisten; Leitung, KMD Volkmar Zehner
19:00 (A)	Propst Thomas Lienau-Becker + Choralshola (im Kloster!)
Mittwoch	16. November 2016, Buß- und Betttag
19:00	Pastor Dr. Matthias Wünsche
Sonntag	20. November 2016, Ewigkeitssonntag
10:00	Pastor Dr. Matthias Wünsche (Predigt) u. Pastorin Susanne Hansen (Liturgie)
19:00 (A)	Pastor Dr. Matthias Wünsche
Montag	21. November 2016
19:00	Gottesdienst gegen Gewalt an Frauen
	Frauenwerk des Kirchenkreises Altholstein
Sonabend	26. November 2016
ab 10:00	Basar des Bastelkreises
19:30	Adventskonzert der Choralshola St. Nikolai
	Choralshola St. Nikolai; Stefan Seidel, Saxophon, Leitung: Prof. Goeschl
Sonntag	27. November 2016, 1. Advent
10:00	Pastor Dr. Matthias Wünsche
anschl.	Kirchenwahl und Basar des Bastelkreises
19:00 (A)	Pastor Dr. Matthias Wünsche
Montag	28. November 2016
20:00	2. Mozartkonzert: Göttliches Dur
	Werke von F. Schubert und W.A. Mozart
	Philharmonisches Orchester Kiel; Georg Fritzsch, Dirigent

Regelmäßiges

jeden 2. Dienstag des Monats 15:00
Seniorencafé

jeden 1. + 3. Dienstag des Monats 15:00
Bastelkreis

Mittwochs 7:30
Frühgottesdienst (A)

Mittwochs 17:00
Die Halbe Stunde

Donnerstags 12:05
Orgelmusik zur Marktzeit

jeden 1. Sonnabend im Monat 12:00
Friedensgebet

jeden 2. Sonnabend im Monat 9:45
Geistliche Wanderungen

Von den amtierenden Mitgliedern im Kirchengemeinderat stellen sich zur Wiederwahl:



Prof. Dr. Klaus Blaschke
79 Jahre,
Pensionär
bisher Vorsitzender
des Kirchengemein-
derats

Meine Anliegen:

- Betreuung des Kirchengebäudes
- Arbeitsicherheit



Annette Fink
53 Jahre,
Dipl.-Kauffrau,
Personalleiterin in ei-
ner Unternehmensbe-
ratung

Meine Anliegen:

- Stärkung der Gemeindearbeit,
- Unterstützung bei der Bewältigung der vor uns liegenden Herausforderungen und Entwicklung einer zukunftsfähigen Vision für St. Nikolai



Dr. Peter von Gerlach
74 Jahre,
Finanzpräsident a.D.

Mein Anliegen:

- Finanzen der Kirchengemeinde



Nicole Hansen
39 Jahre,
Lehrerin und systemi-
sche Beraterin

Meine Anliegen:

- Unterstützung der kirchenmusikalischen Arbeit - insbesondere der Formate für Kinder
- Mitgestaltung von Gottesdiensten - auch in neuen Formen;
- Weiterentwicklung von St. Nikolai

als Kultur- und Bildungsort in unserer Stadt.



Prof. Dr. Ulrich Ste-
phani
62 Jahre,
Direktor der Klinik für
Neuropädiatrie und
Dekan der Medi-
zischen Fakultät am
UKSH, Campus Kiel

Meine Anliegen:

- Attraktivität von St. Nikolai für Familien erhöhen
- Kieler Kloster weiter unterstützen
- Heilungsgottesdienste
- <https://house-of-one.org/> in Kiel



Ute Strutz
67 Jahre,
Rentnerin, davor 20
Jahre Verw. Ang. im
Landeskirchenamt der
Nordelbischen Ev.Luth.
Kirche/Nordkirche

Wahlvorschläge:

Meine Anliegen:

- Mitwirkung in Gottesdiensten und Veranstaltungen
- Unterstützung der Kirchenmusik
- Haushalt - Mitwirkung bei der Neuordnung der Finanzen,
- Kieler Kloster



KMD Volkmar Zehner
50 Jahre,
Diplom-Kirchenmusiker

Mein Anliegen:

- Kirchenmusik als Teil von Verkündigung und städtischer Kultur



Rainer Kraatz, 67 Jahre
Marketingdirektor i.R.

Sankt Nikolai ist nach meiner Überzeugung ein wichtiger geistiger, kultureller Bezugspunkt für Kiel. Ein Ort, von dem Impulse ausgehen. Er bietet Möglichkeiten zu Gebet, Einkehr und Besinnung, um Kraft zu schöpfen. Auch die vielfältigen, qualitätvollen kulturellen Aktivitäten machen Sankt Nikolai offen und nahbar...Ich möchte mitwirken, dieses weiter auszugestalten und auszubauen.



Dr. med. Hans Christoph Menges ,
59 Jahre
Allgemeinarzt in eigener Praxis, nebenher C-Kirchenmusiker

Schwerpunkte:

- Einsatz für die Kirchenmusik
- Mitwirkung in Gottesdiensten
- Unterstützung des Konzepts der Citykirche



Ferdinand Ohms,
65 Jahre,
Pastor im Ruhestand

Meine Anliegen: Begleitung des Kieler Klosters als Ort der Geschichte und Kultur und Anbindung dieses Ortes an Nikolai, als gelernter Kaufmann: die Finanzen.



Catharina von Schlieffen
19 Jahre,
Abiturientin, für ein Medizinstudium in Kiel beworben

Meine Anliegen:

- Mitwirkung in der Gestaltung der Gottesdienste
- Kinder- und Jugendarbeit
- Mithilfe bei der Musik (Unterstützung der musikalischen Arbeit an St. Nikolai)
- Öffentlichkeitsarbeit

Am 6. November 2016 nach dem 10 - Uhr - Gottesdienst werden sich in der Gemeindeversammlung die Kandidatinnen und Kandidaten Ihnen auch noch einmal ganz persönlich vorstellen. Merken Sie sich diesen Termin also bitte schon einmal vor, damit Sie sich ein genaues Bild machen können!

Kirchenmusik an St. Nikolai

Liebe Gäste der Offenen Kirche St. Nikolai,
liebe Gemeinde,

ein weiterer Höhepunkt des Reger-Jahres 2016 in Kiel steht bevor: Das Konzert mit dem SanktNikolaiChor am Sonntag, 13. November um 17 Uhr in St. Nikolai. In diesem Konzert erklingt mit dem „100. Psalm“ von Max Reger dessen geistliches chorsinfonisches Hauptwerk. Das umfangreiche Werk für gemischten Chor, Orchester und Orgel entstand in den Jahren 1908 und 1909. Es ist hochkomplex instrumentiert, selbst die Chorstimmen sind nochmals innerhalb der Stimmgruppen kontrapunktisch aufgefächert. Den Höhepunkt bildet in einer gewaltigen Stimmverdichtung der Luther-Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“. Wir freuen uns, dieses großartige Werk zusammen

mit dem Bach-Chor St. Petri Hamburg und der Hamburger Camerata aufführen zu können. Merken Sie sich jetzt schon den Termin vor: es ist eine einmalige Gelegenheit, Max Reger als geistlichen Komponisten der großen Form in Kiel zu erleben!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr KMD Volkmar Zehner
Kantor und Organist der Offenen Kirche St. Nikolai

Samstag, 1. Oktober, 19 Uhr
„IMAGINE“: BENEFIZKONZERT
zugunsten des Projekts H.E.L.G.O.,
das Kinderarbeiter aus den Slums
in Kalkutta unterstützt
Werke von Lennon, Cohen, Horner,
Bovio, Sinatra, Bernstein, Minghi,
Pennino u.a.
Viola Schnittger, Gesang
Sergey Rotach, Klavier
Eintritt frei, Spende erbeten

Freitag, 7. Oktober, 19 Uhr
HERBSTKONZERT
 Werke von Kieler Knabenchor
 Hans-Christian Henkel, Dirigent
 Eintritt frei, Spende erbeten

Max **Regerjahr** 2016

Samstag, 8. Oktober 2016
REGER-NACHT

19.30 Uhr:

St. Ansgarkirche Kiel: TEIL I

21.30 Uhr:

St. Nikolauskirche: TEIL II

23.30 Uhr:

St. Nikolaikirche Kiel : TEIL III

Max Reger: Geistliche Lieder für Sopran und Orgel op. 105 und op. 76

Hugo Wolf: Geistliche Lieder in der Bearbeitung von Max Reger für Sopran und Orgel (Spanisches Liederbuch: Mörike-Lieder)

Max Reger: Choralphantasie „Ein feste Burg ist unser Gott“ op. 27

Choralkantate „Meinen Jesum lass ich nicht“ WoO IV/4, Nr. 4
 Suite für Violoncello solo Nr. 2 d-moll op. 131c
 Dörte Blase, Sopran
 Frauke Rottler-Viain, Violoncello
 Vokalensemble der CAU zu Kiel - Bernhard Emmer, Dirigent
 Volkmar Zehner, Orgel
 Reger-Karte (für alle drei Reger-Nacht-Konzerte): € 24,- / € 21,- (erm.) / € 9,- für Schüler/Studenten
 Einzelkarte: € 12,- / € 10,- (erm.) / € 5,- für Schüler/Studenten

Montag, 10. Oktober, 20 Uhr

ORCHESTERKONZERT:

IMPRESSIONEN PUR

Werke v. Mendelssohn-Bartholdy, Rodrigo, Ravel und Debussy

Detlev Bork, Gitarre

Kieler Kammerorchester

Imre Sallay, Dirigent

Eintritt: € 15,- / € 6,- (erm.)

Sonntag, 6. November, 20 Uhr

„Je MAX desto REGER“

Max Reger:

Choralkantaten

„Meinen Jesu lass ich nicht“ und

„O Haupt voll Blut und Wunden“

Max Reger: Symphonische Phantasie und Fuge op. 57 Inferno

Max Reger: „Orgelmesse“ aus op. 59

Max Reger: Sonate Nr. 2 d-Moll op. 60

Lisa Schmalz, Sopran

Anne-Beke Sontag, Alt

Studentenkantorei der CAU

Prof. Edgar Krapp, Orgel

Bernhard Emmer, Dirigent

Eintritt frei, Spende erbeten

Freitag, 11. November 19 Uhr

Förde-vhs, Muhliusstr. 29, 24103

Kiel

WERKEINFÜHRUNG



Max Regerjahr 2016

Max Reger: Psalm 100 mit KMD
Thomas Dahl, Hamburg
Besuch der Generalprobe am
Samstag, 12. November, 14 Uhr in
St. Nikolai Kiel

Anmeldung bitte nur über die För-
de-vhs: Tel. 0431 / 901-5200, info@
foerde-vhs.de. Eintritt: € 10,- + €
10,- (Generalprobe). In Zusam-
menarbeit mit „Offene Kirche St.
Nikolai“, Kiel, und Hauptkirche St.
Petri, Hamburg

Sonntag, 13. November, 17 Uhr
PSALMEN

Johann Sebastian Bach:
Kantate Nr. 80 „Ein feste Burg ist
unser Gott“

Felix Mendelssohn Bartholdy:
Der 42. Psalm „Wie der Hirsch schreit“

Max Reger: Aria
„O Mensch, be-
wein dein Sünde
groß“ für Streich-
orchester nach



dem Choralvorspiel BWV 622 von
J.S. Bach

Max Reger: Psalm 100 op. 106

Hanna Zumsande, Sopran;

Geneviève Tschumi, Alt

Jannes Philipp Mönninghoff und

Claus Canstein, Tenor; Matthias

Lüderitz und Gunter Troje, Bass

Hamburger Bachchor St. Petri

(Einstudierung: Thomas Dahl);

Sankt Nikolai Chor Kiel;

Hamburger Camerata

Volkmar Zehner, Dirigent

Eintritt: € 5,- bis € 42,-

Karten bei Ruth König Klassik

(Dänische Str. 7, 0431/95280,

www.ruth-koenig-klassik.de)

und Konzertkasse Streiber

(Holstenstr. 88, 0431/91416, www.streiber-kiel.de);

Restkarten an
der Abend-
kasse

Sonntag, 20. November, 19 Uhr

Laeiszhalle Hamburg, Großer Saal
PSALMEN - Wiederholung des
Konzerts vom 13. November
Thomas Dahl, Dirigent

Samstag, 26. November 19:30 Uhr

ADVENTSKONZERT

Gregorianische Gesänge des 8. -

10. Jahrhunderts zum Advent und

Saxophon-Improvisationen

Stefan Seidel, Saxophon;

Schola St. Nikolai;

Prof. Johannes B. Göschl, Dirigent;

Eintritt frei, Spende erbeten

Montag, 28. November, 20 Uhr

2. MOZART-KONZERT:

GÖTTLICHES DUR

Werke v. F. Schubert u. W.A. Mozart

Philharmonisches Orchester Kiel

Georg Fritzsch, Dirigent

Eintritt: € 12,- bis € 25,-,

Ermäßigungen für Mitglieder, Schü-
ler und Studenten



Wegbegleitung

Vorschau in den Dezember:

Sonntag, 4. Dezember, 17 Uhr
EVENSONG

Stundengebet nach Vorbild der
anglikanischen Kirche Englands
Werke v. Eccard, Becker, Wood u.a.
Fabian Luchterhandt, Orgel
SanktNikolaiChor Kiel
Volkmar Zehner, Dirigent
Pastorin Anna-Marie Düring, Liturgin

Sonntag, 18. Dezember,
15:30 Uhr
WEIHNACHTSORATORIUM FÜR
KINDER

17 Uhr
J.S. BACH
WEIHNACHTSORATORIUM
Kantaten 1, 2, 5 und 6
SanktNikolaiChor, Orchester und
Solisten
Leitung: Volkmar Zehner

Getauft wurden:

Mia Sophie Jungfer
Lea Borgmeier
Michel Höppner
Mats Alexander Dreyer
Maj Maxima Marckwordt
Anna Mattika Marckwordt
Carlotta Guth
Juna Stark
Viktoria Leopoldine Waletta
Rufus Kubbutat

Getraut wurden:

Mark und Isabel Siever, geb. Hupe
Sergej Reschka und
Jasmin Reschka-Zielke
Paul Bulut und Veronika Stoll
Robert und Seva Rottmerhusen,
geb. Telli
Patrick und Kristina Hase-Greben-
nikova

Bestattet wurden:

Margareta Petersen (95 J.)
Andrea Ahrens, geb. Frahm (70 J.)

Klaus-Dieter Ludewig (80 J.)
Gisela von Holleben (83 J.)
Käte Behrens-Jørgensen (62 J.)

Seit einigen Wochen ist unsere
Pastorin Susanne Hansen, die im
Besonderen auch für die Senioren-
arbeit zuständig ist, erkrankt. So
konnte sie keine Geburtstagsgrüße
versenden und insbesondere keine
Hausbesuche machen. Sollten Sie
ausgerechnet in dieser Zeit keinen
Geburtstagsgruß und keinen per-
sönlichen Besuch erfahren haben,
so bitten wir dies wegen der beson-
deren Umstände zu entschuldigen.

All denjenigen, die in den vergangenen Wochen
und Monaten Geburtstag gehabt haben, sei es
ein runder, ein hoher oder auch „nur“ ein
normaler, auf diesem Wege:
Gottes Segen - und gehen Sie weiterhin Ihrer
Wege behütet!

Pastor / Wiedereintrittsstelle

Dr. Matthias Wünsche,
Alter Markt, 24103 Kiel
Telefon: 0431-982 69 10
Fax: 0431-982 76 74
mobil: 0170-385 87 35
p.wuensche@st-nikolai-kiel.de

Pastorin

Susanne Hansen
Alter Markt, 24103 Kiel
mobil: 0173-230 46 94
p.hansen@st-nikolai-kiel.de

**Gemeindebüro
(Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:30)**

Angela Zühlke,
Alter Markt, 24103 Kiel
Telefon: 0431-95 0 98
Fax: 0431-9 16 73
gemeindebuero@st-nikolai-kiel.de

Kirchenmusiker

KMD Volkmar Zehner,
Alter Markt, 24103 Kiel
Telefon: 0431-55 78 569
mobil: 0172-545 17 16
zehner@st-nikolai-kiel.de

Kirchenvorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Klaus Blaschke,
Nietzschestr. 46, 24116 Kiel
Telefon: 0431-1 73 47
Fax: 0431-259 35 58
Prof.Klaus.Blaschke@web.de

Kirchenpädagogischer Dienst

Dorte Dela (GS + Sek I)
Telefon: 0431-888 69 29
Gerlind Stephani (Sek I + II)
Telefon: 0431-52 94 86

Küsterloge

Frank Matzat, Klaus Schlüter, Frank Hess,
Alter Markt, 24103 Kiel
Telefon: 0431-982 76 73

Bankverbindungen

Offene Kirche St. Nikolai-Kiel
Evangelische Bank - Kiel
Kto-Nr: 6427049 BLZ: 520 604 10
IBAN: DE96 5206 0410 0006 4270 49

Spenden für die Sozialarbeit
Evangelische Bank - Kiel
Kto-Nr: 206427049 BLZ: 520 604 10
IBAN: DE87 5206 0410 0206 4270 49

Förderkreis Kirchenmusik:
Evangelische Bank - Kiel
Kto-Nr: 6421610 BLZ 520 604 10
IBAN: DE91 5206 0410 0006 4216 10

Impressum

V.i.S.d.P.: Pastor Dr. Matthias Wünsche | Redaktion: Pastor Dr. Matthias Wünsche, Prof. Dr. Klaus Blaschke, Annette Fink, Angela Zühlke | Druck: Schneider Druck